

Sabine Temme

... den Namen kennt einfach jeder, der in Harsewinkel auch nur ganz am Rande mit Handball etwas zu tun hat. Ihr Vater – Manfred Haase - war in der Turnabteilung aktiv. Und wie das so ist, die Kinder gehen zunächst in den Verein, die Abteilung, in der sich die Eltern engagieren. Lag es an der Trainerin? Oder fühlte sich das quirlige Mädchen bei den Turnern bewegungsmäßig nicht ausgelastet? Auf alle Fälle, sie wechselte ----zur Leichtathletik.

Kommunikativ wie sie damals schon war, die Leichtathletik war auch nicht so ganz ihr Ding. Es sollte schon eine Mannschaftssportart sein. Also ging sie 1982 zusammen mit Megga zu den Handballern. Als sportliche junge Frau gelang es ihr trotz des späten Seiteneinstiegs, rasch den Handball zu lernen. Vielleicht lag es aber auch an dem überaus talentierten Willy Wältermann? Auf alle Fälle war sie mit dabei, als die 1. Damen 1992 mit Matthias Christ in die Verbandsliga aufstiegen. Um 1994 wechselte sie zusammen mit Gitte nach Brackwede. Dort blieb sie bis zur Babypause mit Fiona. Danach kam sie wieder zur TSG, spielte in der 2. Damenmannschaft und hängte erst mit 40 Jahren ihre Handballschuhe an den berühmten Nagel. Wie schon gesagt, Kinder folgen ihren Eltern. Fiona und Matti sind beide beim Handball aktiv.

Das war die aktive Laufbahn von Sabine. Jetzt kommt das Wichtige. Sabine ist ein Mensch, den man überall gebrauchen kann, sie sieht die Arbeit und macht sie dann auch selbst. Eine Ehrenamtliche, wie sie im Buche steht. Sie ist seit langen Jahren Trainerin im Jugendbereich. Betreut zurzeit zwei Gruppen der Superminis und eine männliche E-Jugend. Sie war lange im Abteilungsvorstand, dort Jugendleiterin, sie war führend im Cafeteria-Team, ist Zeitnehmerin, beim Volkslauf ist sie an vielen Stellen aktiv und organisiert den Bambini-Lauf, der jährliche Ausflug zum Freilandturnier der Jugendmannschaften in Bohmte wäre ohne Sabine schon lange nicht mehr, bei der Sportlerehrung war sie bei vielen Veranstaltungen vom Aufbau bis zum Halle fegen dabei. Ich bin mir sicher, dass ich noch einiges vergessen habe.

Sabine wir danken Dir. Du wirst uns fehlen. Wir sind sicher, dass wir uns auch in Zukunft bei den Spielen in der Halle sehen und wenn wir bei dir Entzugserscheinungen feststellen, werden wir ganz schnell etwas finden, um dich wieder einzubinden.

Für Deine Zukunft wünschen Dir alle Harsewinkeler Handballer alles, alles Gute. Bleib gesund und munter und ich weiß ja, dass Du Dir schon einige „Nebentätigkeiten“ aufgebaut hast.

So, das zu Sabine, in diesem Zusammenhang mein Aufruf an alle. Die Handballabteilung braucht viele Ehrenamtliche, Helfer an allen Ecken und Enden. Man muss da ja nicht gleich ein zweite Sabine werden. Aber einmal in der Woche einen Trainer beim Jugendtraining unterstützen – vielleicht auch im Wechsel - ; bei der Cafeteria im Team einsteigen oder, oder, oder. Es gibt viel zu tun in einem Verein mit 20 Mannschaften und Gruppen.

Es gilt da der alte Spruch „Viele Hände, schnelles Ende“. Es ist nicht damit getan aus der Halle zu gehen und zu sagen, warum gab es keine Bratwurst, oder die Cafeteria war auch wieder mal nicht besetzt. Jeder sollte nicht fragen: „Was tut der Verein für mich?“ Sondern: „Was kann ich für den Verein tun!“. Dieser Aufruf geht an alle: Spieler, Eltern, Freunde des Handballs meldet euch, Möglichkeiten dazu sind ja heute grenzenlos, wenn man nur will.